



Eine kurze Geschichte der Kräuterkunde

Die Kräutermmedizin stellt unseren frühesten Versuch dar, uns selbst zu heilen, und tatsächlich suchen sogar einige Tiere bestimmte Pflanzenarten auf, wenn sie verletzt oder krank sind. Elche wurden von amerikanischen

Ureinwohnern beobachtet, wie sie Echinacea-Pflanzen suchten, wenn sie krank waren, was dazu führte, dass sie die Pflanzen „Elchwurzel“ nannten; Andere Wildtiere kauen Weidenrinde, wenn sie in Not sind (wir wissen jetzt, dass Weidenrinde Salicylsäure oder Aspirin, wie es bekannt ist, wenn es synthetisiert wird, enthält) und Affen und Primaten suchen oft nach bestimmten Früchten und Wurzeln, wenn sie krank sind. Vermutlich hätten sich unsere Vorfahren auf diese Weise selbst behandelt, …



Die Kräutermmedizin stellt unseren frühesten Versuch dar, uns selbst zu heilen, und tatsächlich suchen sogar einige Tiere bestimmte Pflanzenarten auf, wenn sie verletzt oder krank sind. Elche wurden von amerikanischen Ureinwohnern beobachtet,

wie sie Echinacea-Pflanzen suchten, wenn sie krank waren, was dazu führte, dass sie die Pflanzen „Elchwurzel“ nannten; Andere Wildtiere kauen Weidenrinde, wenn sie in Not sind (wir wissen jetzt, dass Weidenrinde Salicylsäure oder Aspirin, wie es bekannt ist, wenn es synthetisiert wird, enthält) und Affen und Primaten suchen oft nach bestimmten Früchten und Wurzeln, wenn sie krank sind.

Vermutlich hätten sich unsere Vorfahren auf diese Weise selbst behandelt, zweifellos lange bevor sie die Sprachfähigkeit entwickelten. Schätzungen über den genauen Zeitpunkt, zu dem der Homo sapiens auftauchte, variieren von vor etwa 100.000 Jahren im konservativsten bis vor 600.000 Jahren im großzügigsten (Paläoanthropologie ist eine sehr wettbewerbsfähige Wissenschaft, und jeder Forscher möchte, dass seine frühesten datierten humanoiden Knochenfragmente dies tun als menschlich und nicht als „Proto-Mensch“ bestätigt werden, aber das ist ein anderer Artikel für sich!), aber was unzweifelhaft ist, ist, dass unsere Vorfahren Afrikaner waren.

Obwohl H. sapiens ursprünglich vor langer Zeit entstanden ist, begannen wir uns vor etwa 100.000 Jahren von Afrika aus auszubreiten und andere Hominiden (unsere Cousins) wie H. erectus und (später) H. neanderthalensis zu verdrängen und schließlich zum Aussterben zu bringen. Vor 60.000 Jahren hatten wir das heutige Australien erreicht, und die nördlichste Spitze Amerikas wurde vor etwa 20.000 Jahren kolonisiert. Erstaunlicherweise dauerte es nur etwa 1000 Jahre, bis sich die Menschen vom heutigen Alaska bis zur Spitze Südamerikas ausbreiteten, und wenn man die Vielfalt der klimatischen und geografischen Bedingungen in Amerika betrachtet, kann man nur über den Einfallsreichtum staunen und Anpassungsfähigkeit unserer Spezies.

Vor rund 1000 Jahren waren selbst die abgelegensten bewohnbaren pazifischen Inseln kolonisiert.

Dem Leser sei an dieser Stelle verziehen, wenn er sich fragt,

was dieser Rundgang durch die menschliche Vorgeschichte mit Kräuterkunde zu tun hat, aber der Punkt ist einfach. In jeder Umgebung, in der sich Menschen ein Zuhause geschaffen haben, haben sie schnell alle Nahrungspflanzen und alle Heilpflanzen entdeckt. Jede Kultur, in jedem Klima (wir müssen hier Kulturen wie die Inuit und Tataren Nordsibiriens ausnehmen, für die Pflanzen nur einen geringen Teil ihrer Ernährung ausmachen) hat ihre eigene Form der Kräuterkunde erfunden.

Kräuterkunde nimmt in den meisten Kulturen zwei Formen an – Medizin und Ritualismus. Einige Pflanzen werden bei Krankheit gegessen, andere für schamanische Rituale und andere religiöse Praktiken verwendet.

Im Westen begannen Kräuterheilmittel während der Aufklärung an Popularität zu verlieren, und mit den Anfängen der modernen Medizin Ende des 17. Jahrhunderts schien es, als wäre der Niedergang der Kräuterkunde unvermeidlich. Obwohl wir heute über die fortschrittlichsten synthetischen Drogen und medizinischen Praktiken verfügen, die wir je hatten, suchen viele Forscher nach Kräutern und ihren Extrakten als mögliche Wege zur Behandlung einiger unserer tödlichsten Krankheiten. Während ich dies schreibe, testen Labore auf der ganzen Welt Pflanzen und synthetisieren Analoga ihrer Extrakte für Studien gegen Krebs und unheilbare Virusinfektionen wie HIV.

Wir brauchen den Ritualismus und die Wunderheilung der Schamanen nicht mehr, aber unsere Vorfahren haben einen Ratschlag für uns, der durch die Jahrtausende hindurch leuchtet – kennen Sie Ihre Kräuter und nutzen Sie die Pflanzen in Ihrer Umgebung, wie sie eines Tages gerettet werden können dein Leben. Und doch roden wir weiterhin jedes Jahr eine Regenwaldfläche von der Größe Kentuckys und zerstören dabei unzählige Pflanzenarten, die der westlichen Wissenschaft noch unbekannt sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir trotz all unserer

Fortschritte und all unseres Wissens immer noch Grund haben,
uns auf Kräuter und ihre Extrakte zu verlassen, und wir
zerstören sie auf eigene Gefahr.

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki